

## **Jahresbericht der Schuldnerberatung 2025 der Sozialberatung Ludwigsburg e.V.**

Das Jahr 2025 markierte eine deutliche Trendwende. Erstmals seit dem Jahr 2018 stieg die Anzahl überschuldeter Personen wieder an. Bereits in den Vorjahren war dieser Anstieg laut Creditreform im alljährlich erscheinenden SchuldnerAtlas erwartet worden. Im Jahr 2025 wurde ein Anstieg von 2% verzeichnet, was einem Zuwachs von 111.000 Personen entspricht. Die vergangenen „Krisen-Jahre“ haben Spuren hinterlassen, die nun nachwirken.

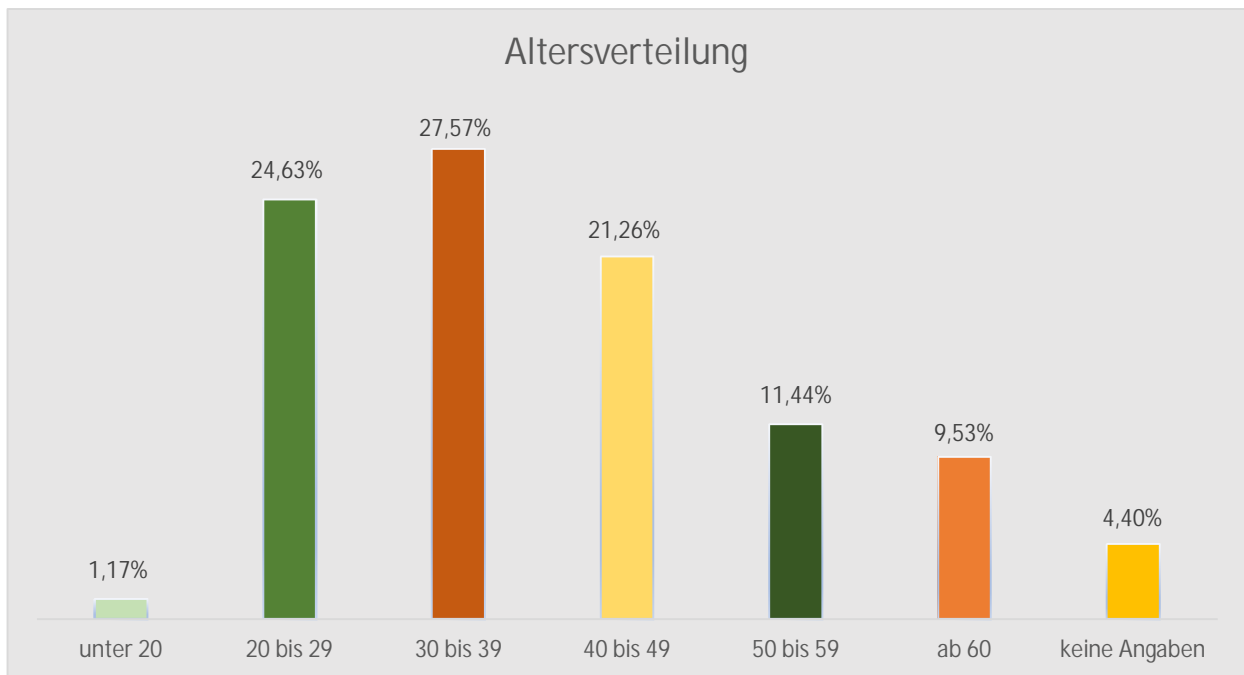
„Überschuldung ist kein Randphänomen mehr“, so Patrik-Ludwig Hantzsch, Pressesprecher und Leiter der Wirtschaftsforschung der Creditreform. Neben den klassischen Risikogruppen sei die Anzahl überschuldeter Verbraucher:innen in fast allen sozialen Schichten gestiegen, berichtet Hantzsch. Menschen mit mittlerem oder sogar überdurchschnittlichem Einkommen überschulden sich mittlerweile häufiger als in der Vergangenheit. Gewohnte Lebensstandards aufrecht zu erhalten, gestaltet sich in Zeiten gesteigener Lebenshaltungskosten schwierig – das macht sich nachhaltig in der sogenannten Mittelschicht bemerkbar.

Die Überschuldungsquote stieg mit 0,07% vergleichsweise niedrig an, da ein hoher Zuwachs insbesondere bei jungen Erwachsenen stattfand. Die Personengruppe der über 18-jährigen machte meist sogenannte „weiche“ Überschuldungsfälle aus, was zu einer geringeren Überschuldungsintensität führt. Neben dem Zuwachs an „weichen“ Fällen, nahmen zeitgleich die Fälle „harter“ Überschuldung mit höherer Intensität zu. Dabei stiegen die Fälle mit geringerer Schuldenintensität etwa doppelt so stark an wie jene mit höherer Intensität.

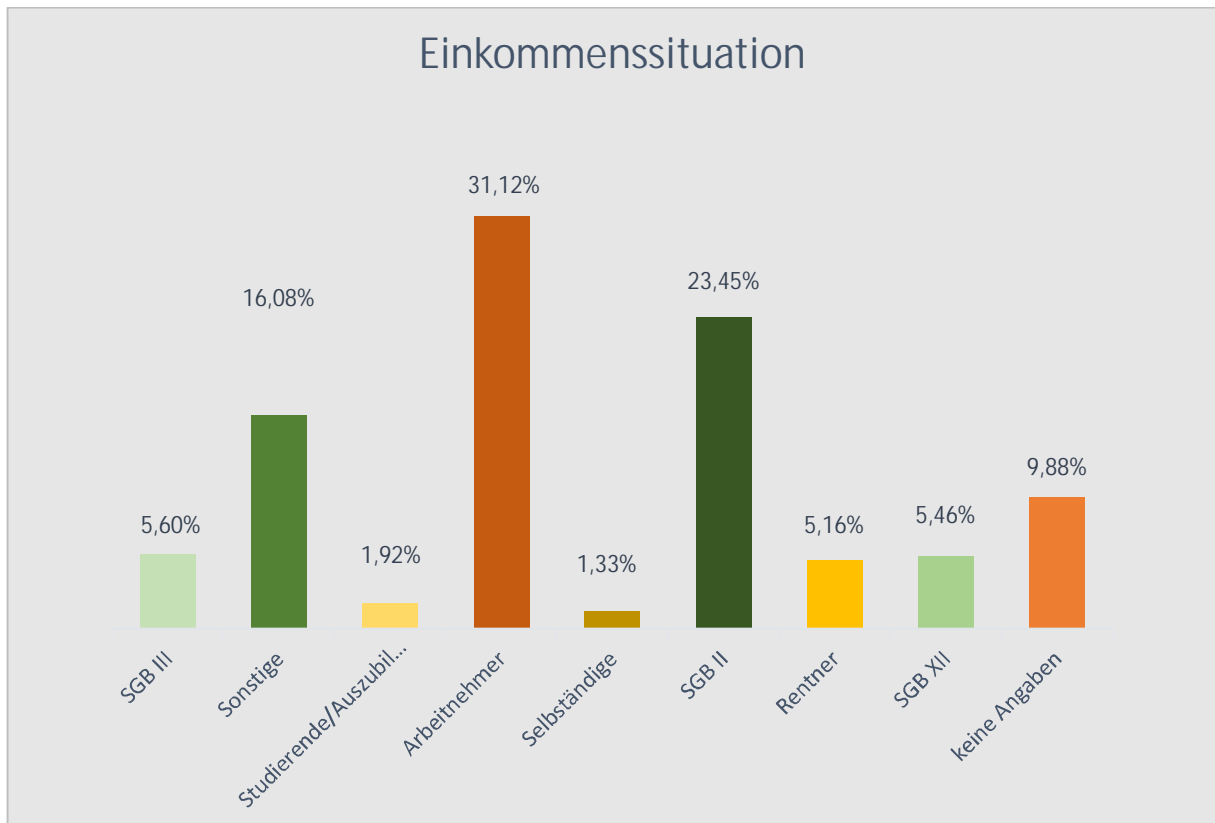
## Zahlen und Fakten

Der Anstieg der Zahl überschuldeter Personen war auch in unserer Schuldnerberatung spürbar. Im Jahr 2025 baten 373 Personen neu um Unterstützung und nahmen ein Erstgespräch in Anspruch. Im Vergleich zum Vorjahr mit 230 Hilfesuchenden stellt dies einen enormen Anstieg dar, der die Wartezeit bis zur Aufnahme in die Vollberatung weiter verlängerte. In der Vollberatung befanden sich 2025 insgesamt 489 Personen, wodurch sich auch hier die Klient:innenanzahl – verglichen mit dem Vorjahr 2024 - um 41 Personen erhöhte. Zum Stichtag 31.12.2025 waren 238 Menschen in laufender Beratung.

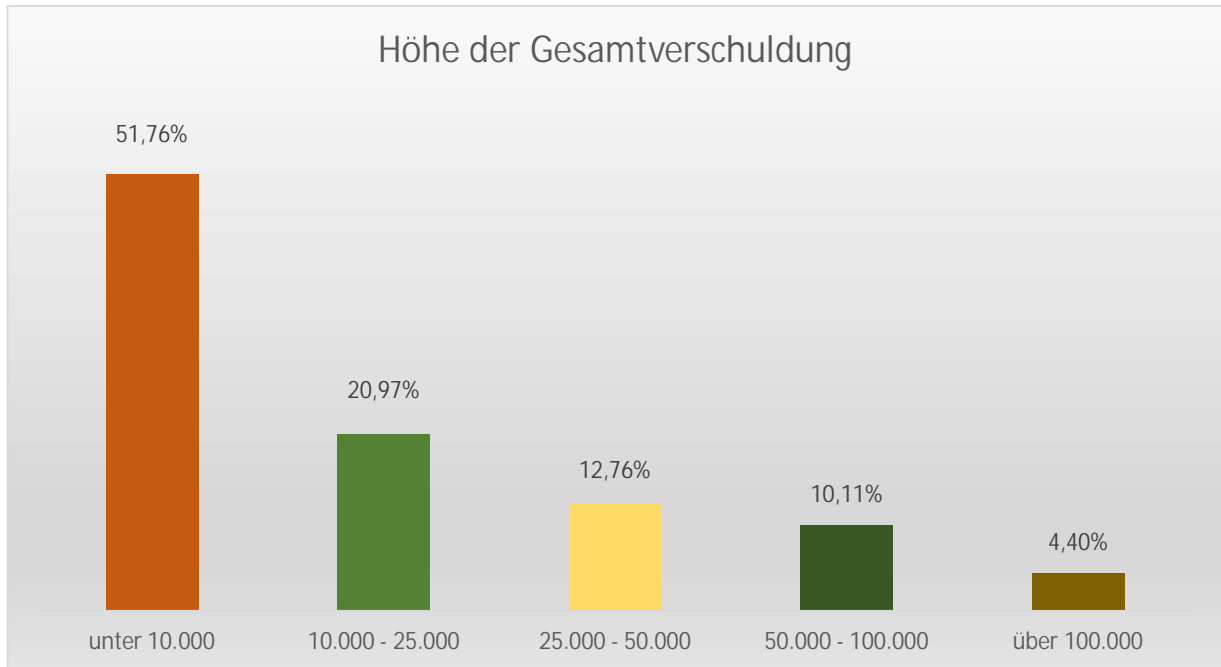
Wie im folgenden Schaubild zu sehen ist, stellen die jüngeren überschuldeten Personen zwischen 20 und 29 Jahren die zweitstärkste Gruppe dar. In dieser Altersgruppe konnten wir – wie bereits vom SchuldnerAtlas allgemein festgestellt – ebenfalls einen Zuwachs beobachten. Obwohl die unter 20-Jährigen zwar nur einen recht kleinen Anteil an den Gesamtschulder\*innen ausmachen, haben wir auch hier einen Zuwachs dieser ratsuchenden Altersgruppe verzeichnet.



Hinsichtlich der Einkommenssituation lässt sich beobachten, dass der Anteil jüngerer Ratsuchender ebenfalls gestiegen ist. So suchten im Vergleich zum Jahr 2024 vermehrt junge Menschen in Ausbildung oder im Studium unsere Hilfe auf. Von den genannten 489 beratenen Personen bezogen 129 Personen Bürgergeld und 30 Grundsicherung im Alter. Die Einkommensverhältnisse der Ratsuchenden, die im Jahr 2025 an unsere Beratungsstelle wandten, ist im folgenden Schaubild dargestellt.



Der im SchuldenAtlas beschriebene Anstieg der weichen Überschuldung im vergangenen Jahr ließ sich auch in unserer Beratung beobachten. So suchten uns im Jahr 2025 – verglichen mit dem Vorjahr - 71 Personen mehr auf, deren Überschuldungshöhe unter 10.000€ lag.



Rückblickend auf das Jahr 2025 lässt sich ergänzen, dass insgesamt 251 Beratungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Dabei wurde 71 Personen mithilfe der Privatinsolvenz ein Weg aus der Überschuldung ermöglicht, während bei 21 Personen außergerichtliche Vergleiche erzielt wurden. In 22 Fällen musste die Beratung aufgrund mangelnder Mitwirkung beendet werden. Alle weiteren Abschlüsse erfolgten durch Ratenzahlungsvereinbarungen oder eine gezielte Haushaltberatung.

## Online Betrug

In der heutigen Zeit spielt das Thema Online-Kriminalität und Betrug im Internet in der Presse eine immer größere Rolle. Die Fallzahlen in diesem Bereich steigen jedes Jahr beträchtlich. Onlinebetrug und -kriminalität führen für viele Betroffene nicht nur zu finanziellem Schaden, sondern können eine massive Verschuldung und seelische Belastung nach sich ziehen.

### Formen von Onlinebetrug und typische Schuldenfallen

Fake-Shops, Investmentbetrug, Abo-Fallen und Identitätsdiebstahl führen dazu, dass Geld überwiesen wird oder im Namen der Opfer Verträge abgeschlossen und Kredite aufgenommen werden. Ein Teil der Betroffenen verliert mehrere hundert bis mehrere tausend Euro; Opfer berichten von Schäden bis über 100.000 Euro. Besonders riskant sind Vorkasse-Zahlungen per Überweisung, weil das Geld kaum zurückgeholt werden kann und Betroffene auf den Kosten sitzen bleiben. Diese Vorkasse-Zahlungen sind besonders für das Klientel der Schuldnerberatung ein Thema, da ein negativer Schufa-Score oftmals eine andere Bezahlmethode bei Bestellungen gar nicht zulässt. Bei Identitätsdiebstahl können Betrüger:innen auf den Namen der Opfer einkaufen oder Verträge abschließen, wodurch sich Schulden auf türmen, von denen die Betroffenen zunächst gar nichts wissen.

### Wie aus Schaden Verschuldung wird

Viele Opfer versuchen ihre Verluste durch neue Kredite oder Ratenkäufe zu kompensieren, etwa um laufende Rechnungen, Miete oder bereits geplante Ausgaben weiter bezahlen zu können. Wer ohnehin ein knappes Budget hat, gerät durch einen plötzlichen Verlust von Geld schnell in Zahlungsrückstand; ein Fünftel der Betroffenen muss laut Befragungen Ausgaben für lebensnotwendige Dinge reduzieren oder Rechnungen aufschieben. Mahngebühren, Inkassokosten und Zinsen lassen die Summe dann weiter anwachsen und können einen Schuldenkreislauf auslösen, aus dem die Betroffenen allein kaum herauskommen. Ältere oder finanziell weniger erfahrene Menschen sind laut Untersuchungen besonders gefährdet, auf Finanzbetrug hereinzufallen.

### Psychische Folgen der finanziellen Belastung

Mehr als die Hälfte der Opfer von Cyberkriminalität berichtet von Scham, emotionalem Stress und einem deutlichen Rückgang des Selbstwertgefühls. Viele Betroffene fühlen sich hilflos und wissen nicht, welche rechtlichen oder finanziellen Schritte sie gehen können, viele sind nach

einer Attacke unsicher, wie sie weiter vorgehen sollen. Die Kombination aus Geldverlust, wachsender Schuldenlast und Scham führt häufig zu Rückzug, Schlafstörungen, Angst und depressiven Symptomen. Genau dieses breite Spektrum an Reaktionen verhindert schnelle Hilfe bei der Regulierung der Schulden beziehungsweise bei der juristischen Aufarbeitung der Vorkommnisse. Hinzu kommt der Vertrauensverlust: Viele der Betroffenen verlieren den Glauben an Online-Dienste und fühlen sich allgemein unsicher im digitalen Alltag.

### Soziale und rechtliche Dimension

Viele Opfer verschweigen den Betrug gegenüber Familie oder Freunden aus Scham, was die Einsamkeit verstärkt und verhindert, dass sie frühzeitig Hilfe suchen. Gleichzeitig gibt es zwar rechtliche Ansprüche auf Schadensersatz gegen die Täter:innen, doch in der Praxis sind diese oft schwer zu ermitteln oder nicht zahlungsfähig, sodass die finanzielle Last bei den Opfern bleibt.

### Wege aus der Verschuldung und Bedeutung von Prävention

Frühzeitige Schuldnerberatung, rechtliche Beratung und Unterstützung durch das soziale Umfeld sind entscheidend, um die finanzielle Situation zu ordnen und einen Plan zum Schuldenabbau zu entwickeln. Es ist extrem wichtig, dass diese Informationen über Betrug im Internet ans Licht der Öffentlichkeit kommen, damit Menschen eher bereit sind, sich kompetenten Personen anzuvertrauen. Aufklärung über typische Maschen, Misstrauen gegenüber zu günstigen Angeboten und Vorsicht bei Vorkasse-Zahlungen gelten als zentrale Schutzfaktoren, um gar nicht erst in die Schuldenfalle Onlinebetrug zu geraten. Wichtig ist, dass Opfer verstehen: Sie tragen keine moralische Schuld an der Tat; entscheidend ist, Hilfe anzunehmen und die Doppelbelastung aus Schulden und psychischem Druck nicht alleine zu tragen.

### **Fallbeispiel: Wie die digitale Welt zur Schuldenfalle werden kann**

Ein Familienvater wandte sich an uns als Schuldnerberatung, nachdem er versucht hatte, durch Investitionen in Kryptowährungen auf einer dubiosen Onlineplattform ein zusätzliches Einkommen zu generieren. Durch die vermeintlich hohen Renditechancen angelockt, nahm er dafür kurz hintereinander Konsumkredite in knapp sechsstelliger Höhe bei zwei Kreditinstituten auf und lieh sich sogar im engsten Familienkreis Geld. Das gesamte geliehene Kapital überwies er an oben genannte betrügerische Handelsplattform. Erst als die erhofften Auszahlungen von Seiten der Firma verweigert wurden, realisierte der er den Totalverlust.

In seiner Verzweiflung kontaktierte der Klient (erneut online) einen vermeintlichen Experten, der ihm versprach, das verlorene Geld gegen eine Vorabgebühr in vierstelliger Höhe zurückzuholen. Wir vermuteten schnell, dass es sich hierbei um eine zweite und ebenfalls bekannte Betrugsmasche handelte: Täter:innen geben sich als Anwält:innen oder IT-Spezialist:innen aus, um die Not der Opfer hinterhältig auszunutzen und diese ein zweites Mal finanziell auszubeuten.

Unsere Aufgabe bestand zunächst in der Krisenintervention und Aufklärung. Wir warnten den Klienten dringend davor, weiteres Geld (das er schon wieder nur über neue Schulden hätte aufbringen können) in diesen „Rettungsversuch“ zu investieren. Der Klient konnte zu diesem Zeitpunkt die Tragweite noch nicht gänzlich akzeptieren und hoffte weiterhin auf einen guten Ausgang der Dinge. Somit blockierte er anfänglich durch verzweifelte Hoffnung eine systematische Vorgehensweise unsererseits.

Als Schuldnerberatung ging unsere Aufgabe hier über eine Budgetplanung oder eine klassische Schuldenregulierung wie in vielen anderen Fällen hinaus. Wir mussten als Erste-Hilfe-Maßnahme das Nachschießen von Geld in das verlorene Projekt und damit die Abwärtsspirale stoppen. Die Existenzsicherung der Familie und die Aufklärungsarbeit über diese Art des Betrugs hatten dabei erste Priorität.

Nachdem der Klient fähig war, der Wahrheit ins Auge zu blicken, konnten wir konkrete Schritte einleiten. Wir klärten als erstes die Vermögensverhältnisse und fragten die aktuellen Forderungsaufstellungen der Kreditinstitute an. Aktuell prüfen wir, ob ein außergerichtlicher Einigungsversuch unter Einbeziehung noch vorhandener Vermögenswerte aussichtsreich ist oder ob der Weg in die Privatinsolvenz unvermeidbar bleiben wird.

Eine Anzeige wird hier leider nicht zum Erfolg führen. Laut Aussage der Polizei sind die Täter:innen unter anderem aufgrund der unklaren Unternehmensstrukturen kaum dingfest zu machen.

Dieser Fall verdeutlicht die aggressive und perfide Dynamik moderner Online-Betrugsmaschen.

## Ehrenamt

Im Jahr 2025 unterstützten uns fünf engagierte ehrenamtlich Mitarbeitende in der Schuldnerberatung. Eine langjährige ehrenamtliche Kollegin musste leider zu Beginn des Jahres ihr Engagement beenden. Unsere Ehrenamtlichen leisten vielfältige Hilfestellungen, insbesondere bei Antragstellungen wie zum Beispiel Bürgergeld, Wohngeld und Kinderzuschlag. Sie unterstützen die Schuldner:innen bei der Unterlagensichtung und dem Sortieren der Unterlagen. Darüber hinaus begleiteten Sie unsere Klient:innen zu Ämtern, Banken und Insolvenzverwaltungen.

Im letzten Jahr fanden verschiedene Veranstaltungen mit den ehrenamtlich Tätigen statt. Eine Veranstaltung widmete sich dem Verbraucherinsolvenzverfahren. Hier erhielten die Ehrenamtlichen Informationen zum Ablauf des Verfahrens, den einzelnen Verfahrensstufen und der Abgrenzung zum Regelinsolvenzverfahren. Die Schulung zielte zudem darauf ab, spezifische Fragestellungen zu beantworten und praxisnahe Beispiele zu besprechen.

Eine Projekt-Praktikantin der Evangelischen Hochschule bot einen Workshop zum Thema Selbstfürsorge und Psychohygiene an. Im Anschluss an den fachlichen Input konnten sich die ehrenamtlich Mitarbeitenden austauschen. Inhalt des Dialogs war, wie belastende Situationen in der Interaktion mit Klient:innen wahrgenommen werden, welche Strategien zur Abgrenzung hilfreich sind und wie eigene Ressourcen gestärkt werden können. Erfahrungen wurden geteilt und gemeinsam konkrete Schritte entwickelt, um langfristig gesund im Einsatz zu bleiben.

Bei einem weiteren Treffen mit dem ehrenamtlichen Team ging es um das Thema Sucht. Hier erhielten diese Basiswissen zu Suchterkrankungen, den verschiedenen Suchtarten, Anlaufstellen und unterstützenden Interventionsmöglichkeiten.

Bedauerlicherweise wurde die langjährige Bezuschussung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Schuldnerberatung zum Ende des Jahres 2025 gestrichen, weshalb diese zum Ende des Jahres enden musste. Infolgedessen waren wir gezwungen, die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden einzustellen. Dieser Wegfall der finanziellen Mittel hat tiefgreifende Auswirkungen auf unsere zukünftige Arbeitsweise, da eine Fortführung dieses Angebots so nicht mehr realisierbar ist.

Wir wollen uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die andauernde Bereitschaft, uns bei sämtlichen Aufgaben zu unterstützen bedanken.

## **Wie die Kürzungen im Kommunalhaushalt die soziale Stabilität und die Existenz der Sozialverbände bedrohen**

Die Schuldnerberatung der Sozialberatung Ludwigsburg blickt auf ein Jahr zurück, das von tiefgreifenden finanziellen Unsicherheiten geprägt war. Die anhaltenden und sich auch zunehmend verschärfenden Kürzungen im Haushalt der Kommune betreffen dabei nicht nur die Arbeit mit und für überschuldete Personen, sondern die gesamte soziale Infrastruktur im Landkreis Ludwigsburg.

Verständlich, dass kommunale Haushalte im ganzen Land unter enormen Herausforderungen stehen. Sinkende Einnahmen stehen steigenden Ausgaben gegenüber. Leistungen, die scheinbar ganz einfach weggekürzt werden können wie die Beratung von überschuldeten Personen, geraten dabei recht schnell ins „Kürzungsvisier“.

Bis Oktober 2025 war unklar, ob die Schuldnerberatung ab Januar 2026 weiterhin mit drei Stellen aktiv bleiben kann oder ob eine Stelle gestrichen wird. Wäre diese Kürzung umgesetzt worden, hätte dies bedeutet, die Sozialberatung hätte die Stelle wegfallen lassen müssen, da der zu leistende Eigenanteil nicht stemmbar gewesen wäre.

Aber kann soziale Arbeit als schnell zu kürzende und sozusagen freiwillige Leistung gehandelt werden? Wohl kaum. Unsere Arbeit stabilisiert Existenzen, entlastet andere Stellen von Schulen bis hin zu Behörden und verhindert Folgekosten beispielsweise durch Ratenvergleiche. Darüber hinaus sichert sie auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit den sozialen Frieden.

Wenn Kürzungen mit harter Hand durchgesetzt werden, dann bedeutet dies Personalabbau, unzumutbar verlängerte Wartelisten, den Stopp von Projekten (siehe Kapitel über die Arbeit mit den Ehrenamtlichen) und wenn es hart auf hart kommt sogar die Schließung ganzer vor allem kleiner Verbände.

Unsere tägliche Arbeit, in der wir uns mit Engagement und Herzblut für die Hilfebedürftigen einsetzen, wird zunehmend überschattet von der Frage, wie wir in Zukunft unsere Angebote weiter aufrechterhalten können. Unsere Arbeit ist kein „nice to have“, es ist unverzichtbarer Bestandteil des gesamten Netzwerks sozialer Sicherheit im Land. Wir müssen planen können und zuverlässig sein können für Hilfesuchende. Wenn wir nur noch in einer Art „Feuerwehrfunktion“ für die schlimmsten aller Fälle handeln können, fallen notwendige

Hilfestellungen hinten über und soziale Spannungen und Unsicherheiten ganzer Bevölkerungsgruppen werden verstärkt.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass wir als zentraler Pfeiler in der sozialen Landschaft Ludwigsburg anerkannt sind. Wir appellieren an die Politik und Öffentlichkeit, uns als das zu sehen, was wir sind: Kein Kostenfaktor, sondern eine Investition in die Stabilität und Zukunft des Landkreises.

## **Ausblick und Fazit**

Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform prognostiziert, dass auch 2026 vermehrt Personen in die Überschuldung geraten werden. Grund hierfür sind die sich weiterhin verschärfende finanzielle Situation, bedingt durch steigende Lebenshaltungskosten, Zinsen und einen schwächer werdenden Arbeitsmarkt.

Leider ist auch die Schuldnerberatung – wie viele andere soziale Hilfseinrichtungen - zunehmend von negativen finanziellen Entwicklungen betroffen. So konnte zwar die Vermittlung von Menschen mit Stromschulden aus einer Jahresabrechnung an den Energienothilfefond 2025 sehr entlastend wirken. Dieser wird im Jahr 2026 allerdings ausgeschöpft sein, sodass nur noch auf einen Restbestand der Energienothilfe zugegriffen werden kann. Sobald dieser Topf leer ist, steigt der Aufwand aller Beteiligten, Stromsperrern zu verhindern und Energienachzahlungen zu regulieren.

Besonders dankbar ist unser Team darüber, dass die angedachte Streichung einer Vollzeitstelle in der Schuldnerberatung von der „Sparmaßnahmenliste“ genommen wurde. Diese Einsparung hätte in keiner Weise zu den steigenden Anfragen gepasst und unweigerlich zu einer noch höheren Belastung sowie noch längeren Wartezeiten geführt.

Wir blicken trotz der finanziellen Hürden entschlossen und positiv auf das kommende Jahr, um die hohe Beratungsqualität für unsere Klient: innen weiterhin sicherzustellen.